

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

No. 11. (16. März 1860)

Die Sonne.

Unterhaltungs- u. Anzeigebblatt für Wildeshausen und Umgegend.

Erscheint wöchentlich Freitags. — Preis pro Quartal 7½ Gf. incl. Postaufschlag oder Bestellungsgebühr. —
Insertionsgebühren werden die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum mit ¼ Gf., für Abonnenten mit ½ Gf.;
bei Wiederholungen zur Hälfte berechnet. — Tendenzlose Beiträge sind erwünscht.

N^o. 11.

Freitag, den 16. März.

1860.

Yankee-Rache.

An der Eisenbahn, die Philadelphia mit Pittsburg verbindet, liegt das Städtchen Altoona, woselbst die Züge gewöhnlich eine Viertelstunde halten, um den Passagieren Zeit zu geben, ihr resp. Frühstück, Mittagessen oder Thee in einem am Depot gelegenen Gasthose zu nehmen. Dieser Gasthof hat zum Eigentümer einer jener überklugen Amerikaner, die das Betrügen und Beschwindeln als „smartness“ d. h. kluge Streiche betrachten, und, wie unser Gastwirth, sich für ihr wenig Essen recht gut bezahlen lassen.

Eines Mittags kommt ein Zug von Pittsburg an, die Passagiere verlassen theilweise die Wagen und eilen dem Speisesaal zu, woselbst sie die Tafel gedeckt und servirt fanden. Die Gäste setzen sich und man bemerkte unter denselben einen ächten New-England-Yankee, der die Zeit nicht abwarten konnte, einen Angriff auf die auf der Tafel sich befindlichen Gerichte zu machen. — Nachdem er seinen leeren Reisefack auf den Stuhl neben sich gelegt hatte, begann er seinen Appetit zu befriedigen und war gänzlich unbewußt dessen, was neben und um ihn herum vorging, vertieft in die Beefsteaks, Pies und Puddings. Nach beendeter Mahlzeit sah man den Wirth mit dem Teller die Kunde machen; bei unserm Yankee angekommen, redete er ihn mit

„Einen Dollar, mein Herr!“ an.
„Was einen Dollar,“ erwiderte unser Esser, „ich dachte wohl, eine Mahlzeit kostet bloß einen halben Dollar, die Person. Ist's nicht so?“

„Ganz richtig, aber ich muß ihre Reisetasche für einen rechnen, da dieselbe den Platz einer Person einnahm.“

Die Tafel war zwar nicht ganz besetzt, obgleich am obern Theil derselben, wo unsere Scene handelt, wenige Stühle unbesetzt waren. — Unser Yankee, der, wenn auch nicht gerade geizig war, doch fünfzig Dollar auf's Spiel setzte, um einen Penny, den er unrechter Weise verlieren sollte, zu retten, remonstrirte, obgleich vergebens. Der Wirth bestand

auf seiner Forderung und der Dollar mußte endlich aus der zwei Schuhe tiefen Hosentasche des Yankee hervorgeholt werden.

Das Opfer erhob sich dann mit der größten Gemüthsruhe, öffnete den weiten Rachen seines nicht kleinen Reisefackes und redete ihn, wie folgt, an:

„Reisetaschen, du mußt als ein menschliches Individuum betrachtet werden, da ich für dich zu essen bezahlen mußte. — Da nun bezahlt ist, so mußt du auch essen.“

Mit diesen Worten packte er alles Eßbare, was in seiner Nachbarschaft beweglich war und ließ unter dem Gelächter der Reisegefährten die übrig gebliebenen Torten, Kuchen, Würste, Äpfel, Rosinen, Nüsse etc. in der Reisetasche verschwinden. Hierauf verließ er ganz phlegmatisch den Saal und nahm seinen Sitz im Wagen wieder ein, woselbst er der darin sich befindlichen Gesellschaft seine Delicateffen aufwartete. — Unterwegs hörte man den Yankee nicht weiter über Hunger klagen.

Diesmal hatte der Wirth die Rechnung ohne den Gast gemacht.

Sechshundsechzig.

Ein Bild aus der Schenkstube.

Jann: „Kreuz is Trumpf. — Ich heff gäben, Du pleist ut!“ — Peter: „Ich deek.“ — Jann: „Hä, all vorst?“ — Peter: „Ja, to, — Bertig! — to bedene.“ — Jann: „Heff ich nech.“ — Peter: „Na, denn kriast ock nig nech — den giff se man alle her — kiet ich heff noch'n Teinter un Piekas. — Dat geit flink! — So spält man in Venedig! Na, nu mak nech gliest so'n sur Gesicht. — Nimm Di leber 'n Lüttjen up denn Schreck.“

Moderne Treffer.

Zwei kräftige Freunde gleichen Uhren, welche, in ihren kleinen Pendelschlägen abwechselnd abweichen und zusammenstimmen, aber bei dem großen ordentlichen Ausschlage in einer Stunde zusammentreffen.

Ein Felleisen ohne Schloß enthält keine Schätze und ein immer offener Mund läßt auf einen leeren Kopf schließen.

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Reue bei den Menschen gewöhnlich erst dann anfängt, wenn sie an dem Geschehenen nichts mehr ändern und an dem Verdorbenen nichts mehr gut zu machen vermögen.

Der Traum ist ein Leben im Schlafe, das Leben ein Traum im Wachen.

Wildeshäuser Sachen.

Stadt Wildeshausen.

Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben zur Stadt-Cammerlei Rechnung p. t. 1. Mai 1860 bis 30. April 1861.

A. Einnahme.

1. an Restanten	50 Rth.	—	Gf.
2. " Grundrente, Erbpacht zc.	523 "	10 "	"
3. " Pacht- und Miethgeldern	650 "	— "	"
4. aus der Veräußerung von Grundstücken	200 "	— "	"
5. für die Jagd, an Holz- und Gras- kaufgeldern	571 "	— "	"
6. für Mast und Laub	5 "	— "	"
7. aus der Landescaße (Aequivalent f. d. aufgehobene Brückengeld.)	50 "	— "	"
8. an Bürgergeld	50 "	— "	"
9. " Marktstättengeld	120 "	— "	"
10. " Strafsgeldern	20 "	— "	"
11. für Kartenstempel	15 "	— "	"
12. an Hundsteuer	25 "	— "	"
Zusammen	2279	10	"

B. Ausgabe.

1. an Vorschuß	170 Rth.	—	Gf.
2. " Gehalte	385 "	— "	"
3. " Geschäftskosten	39 "	10 "	"
4. " Abgaben	75 "	— "	"
5. " Verwendungen zur Unterhaltung der Gebäude	30 "	— "	"
6. " Desgl. der Grundstücke	250 "	— "	"
7. " Zinsen von schuldigen Capitalien	355 "	— "	"
8. für die Unterhaltung der Wege und Brücken	300 "	— "	"

9. f. d. Unterhalt. d. Fußpfade zc	35 Rth.	—	Gf.
10. " " " " Bäche zc	43 "	— "	"
11. an Kosten der öffentlichen Brunnen	5 "	— "	"
12. für Brandgeräte	15 "	— "	"
13. " Medicinalpolizei	10 "	— "	"
14. an Ausgaben für die Märkte	10 "	— "	"
15. " Kosten der Straßenbeleuchtung	94 "	— "	"
16. " " " Straßenpflasterung	200 "	— "	"
17. für Nachtwachen	2 "	— "	"
18. an vermischten Ausgaben	5 "	— "	"
19. " außerord. Verwendungen für Grundstücke	185 "	— "	"
20. " " " für sonstige Ge- meindeanstalten	70 "	18 "	"
21. " zum Abgang gebrachte Rückstände	10 "	— "	"
22. " Restanten	20 "	— "	"
Zusammen	2308	28	"

Vergleichung.

Die Einnahme beträgt	2279	10	"
" Ausgabe "	2308	28	"
Ist Fehlbetrag	29	18	"

welcher durch die wirkliche Rechnung sich ausgleichen wird.
** Zum zweiten Lehrer an dem hiesigen Taubstummen-Institut ist von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge ernannt: Herr Gotsch, erster Hilfslehrer an der Taubstummen-Anstalt in Weizenfels.

— Nach Bekanntmachung des Großherzoglichen Amtsgerichts Wildeshausen vom 9. März d. J. ist über den Vollmeier Heinr. Gerh. Bruns zu Sannum wegen Geisteskrankheit eine Curatel verhängt und der Vollmeier Herrn Gint. Heißhausen daselbst zum Curator bestellt worden.

— Die Gemeindevertretung in Großkneten arbeitet in jüngster Zeit wieder darüber, daß auch daselbst die Briefbotenpost eingeführt werde und glaubt sich der Hoffnung hingeben zu können, daß solches bald in Erfüllung gehe.

Freilich wäre dies sehr zu wünschen, denn bisher konnte man dahin Briefe durch die Post kaum zu befördern wagen, weil solche entweder oft gar nicht überkommen sollten, oder erst nach Monden überkamen, wenn sie den Zweck verfehlt.

Dem Schreiber dieses ist es wenigstens passiert, daß ihm nach Ablauf eines vollen Jahres ein Brief den er in dies Kirchspiel gesandt, retourirt wurde, nachdem — irrt er nicht — der Adressat inzwischen verstorben, weil derselbe nicht abgefordert worden.

Mögen nun aber die Großknetener, wenn sie ihren Wunsch erreichen, klüger sein, wie ihre schon mit dieser Einrichtung beglückten Nachbarn, die Döllinger und Wildeshäuser, und möglichst viele Briefkasten alsdann aufstellen lassen.

— Am 12. d. M. stand vor dem Schwurgericht als Angeklagter wegen Diebstahls, Mißhandlung und wegen Bethelei, Heinrich Hülfemann richtiger Berend Hinrich Hülf-

mann, aus Wisbeck gebürtig, katholisch, 36 Jahr alt, wohnhaft zu Wildeshausen, Wittwer, Vater von 4 Kindern. Nach dem Amtsbericht hat er einen sehr schlechten Ruf und ist vielfach bestraft worden, ohne Besserung zu zeigen. Derselbe wurde vom Gerichtshof zu 2 Jahren und 8 Monaten Zuchthausstrafe verurtheilt.

O weh!

Wir machten eine Pause
Und labten uns am Bier
In heimlich stiller Klausur; —
Da öffnet sich die Thür:
Der Druckerburche war es,
Der lispelte vollummer:
Es fehlt 'ne viertel Spalte
Zur nächsten „Suntenummer!“

Amtliche Publicationen.

**Am Dienstag den 3. April d. J.,
Morgens 10 Uhr,**

findet die Unterbringung der hiesigen Armentinder auf dem Rathhause statt.
Wildeshausen, den 13. März 1860.

Armencommission.
J. A. Schetter.

Da von Großherzogl. Regierung über Anlagen am Huntefluße in den Bezirken der Aemter Wildeshausen, Oldenburg und der Stadt Oldenburg unterm 10/18. Februar d. J. (Oldenburger Anzeigen Nr. 42 vom 18. Februar 1860) polizeiliche Anordnungen erlassen worden sind, so werden unter Bezugnahme auf diese Verfügung Großherzoglicher Regierung die Uferanleger des Amtsdistricts hierdurch angewiesen, ihre Gesuche um derartige Anlagen so zeitig im Frühjahr bei dem Amte einzureichen, daß diese Anträge bei der Hunteschau wenigstens vorläufig untersucht und darüber an Ort und Stelle die nöthigen weiteren Anweisungen ertheilt werden können.

Amte Wildeshausen, den 18 Februar 1860.

Reineke.

Röwekamp.

In dem am 4. März d. J. Nachmittags 4 Uhr abgehaltenen Wahltermine sind für das laufende Rechnungsjahr für die Wildeshausener Gesellen-Krankenkasse als Vorsteher gewählt worden:

1. zum Vorsteher und Ladenmeister: der Malermeister Ernst Gerhard v. Römer zu Wildeshausen,
2. zum Vorsteher aus der Klasse der Gesellen: der Schuhmachergeselle Heinrich Welp bei Beneke daselbst,

und wird solches hiermit zur Kunde der Betheiligten gebracht.
Amte Wildeshausen, den 5. März 1860.

Reineke.

Röwekamp.

Bermischte Anzeigen.

Oeffentlicher Verkauf.

Der Halbmeier Heinrich Klöner zu Kellinghausen beabsichtigt

am Sonnabend den 17. März d. J.,

Morgens 10 Uhr anfangend,

in der Meyer'schen Wohnung zu Refum mehrere Pferde und Kühe, Betten, einige Ackerwagen, Eggen, Pflüge, überhaupt viele Haus- und Ackergeräthe, ferner eine Quantität Erbsen, Bohnen, Kartoffeln und Heu, auch einen guten Schäferhund, öffentlich an den Meistbietenden mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen zu lassen und werden Liebhaber dazu eingeladen.

Wenn Liebhaber vorhanden, so werden auch einige schwere Eichen mit zum Verkauf kommen.

Meine vor dem Bestrupper Moor belegene, vormalig Schetter'sche Wiese, so wie das daneben belegene Moorpfand, bin ich geneigt auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten und wollen Liebhaber mit mir contrahiren.

Wildeshausen, 16. März 1860.

Fr. Wilh. Nolte.

Alle Diejenigen, welche aus meiner

Leihbibliothek

Bücher geliehen haben, wollen solche, soweit sie nicht Quartalleser sind, binnen acht Tagen, mit dem etwa schuldenden Lesegelde, zurücksenden und bemerke daß ich in Zukunft nur quartalweise Bücher ausleihen werde.

Der Beitritt kann zu jeder Zeit erfolgen und rechne ich die Vergütung pro. Quartal für 1 Buch zum zeitigen Wechsel 7 gr. 6 sw., für 2 Bücher 10 gr., und gebe ich den Außenwohnenden, da der Wechsel in der Regel nicht so oft statt hat, für 10 gr. pro. Quartal bis zu 6 Büchern zumal mit.

Wildeshausen, den 15. März 1860.

C. H. J. Ries.

Sandwirthschaftliche Asscuranz-Bank für Deutschland in Dresden.

Der Unterzeichnete Haupt-Agent für Bremen und das Großherzogthum Oldenburg bringt hiermit zur öffentlichen Kunde, daß er den Herrn Protokollisten Schierbaum in Wildeshausen zum Agenten dieser Gesellschaft für Wildeshausen und Umgegend ernannt hat.

Bremen, den 10. März 1860.

Conrad Kraesse,
Haupt-Agent für Bremen und Oldenburg.

Mit höflicher Bezugnahme auf vorstehende Anzeige halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungen auf das Leben von Thieren, als: Pferde, Ochsen, Kühe, Gel, Schafe, u. Schweine gegen jeden unverschuldeten Verlust, bei äußerst billigen Prämien bestens empfohlen. — Pläne und nähere Auskunft gratis.

Wildeshausen, den 14. März 1860.

Schierbaum,
Agent für Wildeshausen und Umgegend.

Die

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft

versichert bewegliche Gegenstände, namentlich: Möbeln, Pferde, Vieh, Erntefrüchte, Heu, Stroh, Haus- und Ackergeräthe und Waaren aller Art unter liberalen Bedingungen zu billigen und festen Prämien gegen Feuerschaden und Blitzschlag.

Dem Unterzeichneten ist die Geschäftsbesorgung für das Amt Wildeshausen übertragen worden und ladet zur Versicherungsnahme ergebenst ein.

Wildeshausen, 1860 Februar 1.

E. S. J. Ries.

Herrn R. in H.

Wir gratuliren!

Marktpreise zu Wildeshausen

vom 14. März 1860.

Butter, das Pfund 13 u. 14 gr.
Eier, das Duzend 6 =

Redaction, Druck und Verlag von E. S. J. Ries in Wildeshausen.

Wildeshausen. Für einen Bremer Malermeister wird ein **Lehrling** gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Kirchliche Nachrichten

für den Monat Februar
aus der Stadt und dem Kirchspiel Wildeshausen.
(Katholische Kirche.)

Geboren:

Helena Margaretha Elisabeth, ehel. Tochter des Weißgerbermeisters Conrad Friedrich Beder, Wildeshausen. — Anna, ehel. Tochter des Handarbeiters Johann Bernard Hinrich Meister, Wildeshausen. — Friederica Elise Louise, ehel. Tochter des Laagelöhners Gerhard Joseph Barnhorn, Wildeshausen. — Heinrich, ehel. Sohn des Bürgers Johann Heinrich Möhlmann, Wildeshausen. — Dieblich Gerhard, ehel. Sohn des Feuer- manns Johann Joseph Hellmann aus Kleinemfenen.

(Evangelische Kirche.)

Copulirt:

Johann Dieblich Stolle Neubauer in Dingstrup und Maria Gesina von Sen. — Johann Christian Auffsorth in Holzhausen, und Catharina Maria Johannes.

Getauft:

Margalen Dorothea Adolfine Schierbaum hier. — Johanne Wilhelmine Henriette Eißer hier. — Wilhelm Hinrich Frich Eißer hier. — Anna Catharina Gieseke hier. — Henriette Catharine Elisabeth Langhorst hier.

Beerdigt:

Anna Sophia Rademacher hier, 68 J. 7 M. 10 T. alt. — Johann Friedrich Brilling in Luerte, 5 J. 22 T. alt. — Anna Marg. Binder geb Meyer, 70 J. alt. — Ein todtgebornes Zwillingpaar des Johann Hinr. Martens in Holzhausen. — Carl Friedr. Heinrich Niemann hier, 1 J. 3. M. 27 T. alt.

Aus dem Kirchspiel Dötlingen

für den Monat Februar.

Copulirt:

Johann Gerhard Tangemann, ehel. Sohn des Joh. Hinr. Tangemann, Feuermanns bei Dötlingen und Anna Ad. Heib Brinckmann, ehel. Tochter des weil. Joh. Herm. Brinckmann, Baummanns zum Busch. — Wilhelme Garmes, ehel. Sohn des Joh. Friedr. Garmes, Köters zu Hersey und Margaretha Elisabeth von Eggern, ehel. Tochter des weil. Arend von Eggern, Brinckfegers zu Hengsterholz.

Getauft:

Ein Sohn des Johann Hinrich Gerdjen, Brinckfegers in Dötlingen. — Ein Sohn des Hinrich Poppe, Feuermanns zu Geddeshausen. — Ein Sohn des Johann Hinrich Wilhelm Meyer, Baummanns in Dötlingen. — Eine Tochter des Joh. Hinrich Müller, Brinckfegers zu Obe. — Eine Tochter des Arend Hinrich Hellmann, Feuermanns beim Stille.

Beerdigt:

Margarethe Egbers geb. Echobus zu Aschenbed, 63 J. alt. — Joh. Hinrich Stolle, Feuermann zu Barel, 46 J. alt. — Helena Köpfen, geb. Wempen, Wittwe des Organisten Joh. Hinr. Köpfen zu Bardenstedt, 67 J. alt. — Joh. Eblers, Brinckfeger beim Stille, 80 J. alt. — Hinrich Otte, ehel. Sohn des Joh. Otte, Feuermanns zu Ushorn, 4 J. alt. — Joh. Ulrich Brinckfeger zu Dötlingen, 70 J. alt.